

RECHERCHE-INFO

für Braunschweig und die Region

Die Vernichtung des Faschismus mit all seinen Wurzeln bleibt unser Ziel

Ein Überblick über die Nazi-Szene in Braunschweig und der Region

Neben der NPD und den „Kameradschaften“ gibt es in der Braunschweiger Region nun auch Nazi-Gruppierungen, die unter dem Label „Autonome Nationalisten“ auftreten. Seit Juni 2008 gibt es die „Autonomen Nationalisten Harz/Heide“. Während der EM-Live-Übertragungen in Braunschweig wurden erste kleine Wurfzettel mit ihrer Internetadresse und Flyer der Nazi-Kameradschaft „Bürgerinitiative für Zivilcourage“ aus Wolfsburg verteilt. Ebenfalls seit wenigen Monaten mit einer Internetseite vertreten sind die „Autonomen Nationalisten Wolfenbüttel-Salzgitter“. Aktivisten beider Gruppierungen nahmen in letzter Zeit an diversen Nazi-Aufmärschen teil.

„Autonome Nationalisten“: Nazis mit neuem Style?

Die Strömung der „Autonomen Nationalisten“ (AN) hat sich in den letzten Jahren aus dem Spektrum der Nazi-Kameradschaften entwickelt. Besonderes Merkmal der ANs ist die Übernahme von Aktionsformen, Stilmitteln, Kleidung und sogar von Symbolen und Parolen der linken (Antifa-)Bewegung, die sie passend zu ihrer völkischen und nationalistischen Ideologie modifizieren. Propagandistisch versuchen sie zwar teilweise „neue“ Themenfelder, wie z.B. Umwelt- oder Tierschutz, von rechts zu besetzen, ideologisch unterscheiden sie sich aber kaum von den anderen Spielarten und Strömungen der extremen Rechten. Ihr propagandistisch in den Vordergrund gestellter „Antikapitalismus“ liefert keine Kritik oder Analyse der herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse, sondern bedient die gleichen Feindbilder wie der historische NS-Faschismus. Bei Demonstrationen treten die ANs meist als „Schwarzer Block“, gekleidet mit schwarzen Windbreakern, Kapuzenpullovern und getarnt mit Caps, Sonnenbrillen oder Tüchern auf. Im Alltag kleiden die Aktivisten sich eher unauffällig, z.B. in moderner Streetwear, wie sie von vielen Jugendlichen, z.B. Skatern, Hip-Hoppern oder in der Antifa-Bewegung getragen wird. Die ANs geben sich modern, rebellisch und militant und versuchen durch aktions- und erlebnisorientierte Politikformen Jugendliche anzusprechen. Sie zeigen sich bewusst offen gegenüber verschiedenen Jugendkulturen und übernehmen Teile des dazugehörigen Lifestyles. Typisch für den „autonomen Nationalismus“ sei, so die „Autonomen Nationalisten Wolfenbüttel-Salzgitter“, die „Anonymität, welche ausgiebig gepflegt wird“. Die Nazis aus ihrer schützenden Anonymität hervorzuholen und über Strukturen und Personen der extremen Rechten aufzuklären, ist Ziel dieser Veröffentlichung (weitere Infos und Links zum Thema „Autonome Nationalisten“ gibt es unter www.antifacafe.de.vu).



Axel Wilke



Marius Krawolitzki

Wer steckt hinter den „Autonomen Nationalisten Harz/Heide“?

Gegründet wurden die „Autonomen Nationalisten Harz/Heide“ (AN/HH) vom 28jährigen **Stephan Lüdicke** (Spitzname: „Gambo“), der in der Karlstr. 47 in Braunschweig wohnt. Lüdicke war zunächst auf der Suche nach einer bestehenden Gruppe „Autonomer Nationalisten“ aus der Region. Da er nicht fündig wurde, beschloss er eine eigene zu gründen. Zunächst erstellte er eine Internetseite und simple kleine Wurfzettel, die er im Copy-Shop vervielfältigte. Bisher gab es, bis auf einzelne verteilte Flyer und ein paar selbstkopierte Aufkleber, so gut wie keine öffentlich wahrnehmbare Aktivitäten der AN/HH. Allerdings ist es Lüdicke in wenigen Wochen gelungen etwas mehr als eine handvoll Aktivisten um sich zu sammeln.



Stephan Lüdicke & Sarah Kiese
beim „Kategorie C“-Konzert am
15.12.07 in Sophiental

Über sich selbst sagt Lüdicke in einem Internetforum der „Autonomen Nationalisten“, er sei „*seid ewigkeiten nationalsozialist*“. Tatsächlich fiel er bereits vor einigen Jahren auf, als er sich im Umfeld einer Nazibande bewegte, die damals am Madamenweg ihr Unwesen trieb. Gemeinsam mit Leuten aus dieser Clique saß er z.B. am 24.05.2001 im Park am Madamenweg. AnwohnerInnen berichteten, dass die Gruppe an diesem Abend immer wieder rechte Lieder grölte. Mit dabei an diesem Tag war auch **René Geffers**. Geffers ist einer der beiden „Hooligans“, die am 2. Januar 2008 in Kralenriede „zwei Syrer auf offener Straße krankenhausrreif“ schlugen. Die Polizei verleugnete zunächst einen „rechtsextremen“ Hintergrund, erst nach einer Veröffentlichung des Antifaschistischen Plenums und der JAA räumten sie



Jannes Kleinecke



Florian Oelsner

Aktiv werden gegen Nazis !!! Aktionen, Infos, Termine: www.antifacafe.de.vu

Kontakte der beiden „Hooligans“ zur rechten Szene ein (siehe www.braunschweig.antifa.net/content/view/73/38/). Lüdicke hat in den letzten Monaten an mehreren Nazi-Aufmärschen teilgenommen, so war er z.B. am 2. August 2008 in Bad Nenndorf und am 1. Mai 2008 in Dortmund. Dabei läuft er, der sonst eher normal und unauffällig gekleidet ist, in typischem schwarzen „AN-Style“ herum. Derzeit ermittelt die Polizei gegen Lüdicke wegen des Verdachts auf „Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole“: Bei einer Feier von Nazis am 3. Oktober in einer Kneipe im Magniviertel hatte er, als er von der Polizei kontrolliert wurde, eine Vorlage für Buttons mit dabei, auf denen u.a. Hakenkreuze zu sehen waren.

Weitere Aktivisten der AN/HH

Neben Lüdicke verfasst vor allem **Axel Wilke** (Jahrgang 1986) Texte für die Internetseite der AN/HH, die er mit seinem Pseudonym „kam06“ kennzeichnet. Wilke stellte bereits Anfang 2006 eine Internetseite einer „Kameradschaft Braunschweig“ ins



Sarah Kiese & Stephan Lüdicke am 02.08.08 bei einem Naziaufmarsch in Bad Nenndorf. Foto: Recherche Nord



Florian Schwarz (links) und „Obi“ Foitzik beim NPD-Aufmarsch am 18.06.05 in Braunschweig. Foto: Recherche Nord



Von links: Florian Schwarz, „Obi“ Foitzik, Manuel Geßler, Stephan Lüdicke und André Franke bei einer Demo von Eintracht-Braunschweig-Fans am 04.09.07



Von links: Sören Högel, Manuel Geßler, „Obi“ Foitzik

Netz. Großmäulig verkündete er dort, man wolle „Braunschweig's Nationalisten“ vereinen. Tatsächlich gab es aber so gut wie keine Aktivitäten dieser Kameradschaft, und die Seite verschwand nach wenigen Wochen wieder. Wilke schrieb außerdem unter dem Nickname „kamerad06“ im Unterforum „Braunschweig“ des „Nationalen Forum Sachsen“, welches als offizielles Internet-Diskussionsforum des NPD-Unterbezirks Braunschweig diente. Außerdem versucht er sich als rechter Poet und Liedermacher. Dabei singt er solo als „Kamerad 06“ oder zusammen mit einem Freund als „Duo des Hasses“ selbstgemachte Lieder, die er auf der Gitarre begleitet. Im Internet kursiert eine Veröffentlichung mit dem Titel „Kamerad 06 - Die Geistige Munition für Kampflustige Deutsche“. Dort finden sich Lieder mit antisemitischen Titeln, wie „Zyklon B“, „Zions Marionetten“ und Coverversionen von Stücken der als „kriminelle Vereinigung“ verbotenen Band „Landser“, wie z.B. „Braunhemd am Wedding“.

Zur AN/HH zählen außerdem **Jannes Kleinecke** (Jahrgang 1990) und **Marius Krawolitzki** (Jahrgang 1987). Beide gehören einer Clique von Jugendlichen aus Kralenriede an, die sich teilweise über den dortigen Fußballverein SV Kralenriede 1922 e.V. kennen und sich im Internet auf der Seite www.komatach.de.vu mit allerlei pubertären Saufbildern präsentieren. Marius Krawolitzki (Pillastr. 1b) ließ seine bereits geplante Geburtstagfeier am 16. Februar 2008 ausfallen und marschierte dafür bei einem Naziaufmarsch in Dresden mit. Er war außerdem an der „Spontandemonstration“ norddeutscher Nazis durch Braunschweig am 16. August 2008 beteiligt, bei der rund zwei Dutzend Personen durch die Stadt marschierten und damit an den Hitlerstellvertreter Rudolf Hess erinnern wollten. Jannes Kleinecke macht derzeit eine Ausbildung bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) und besucht die Berufsschule BBS 1 am Inselwall. Dort läuft er teilweise in szenetypischen T-Shirts herum. Ebenso wie Lüdicke und Krawolitzki ist Kleinecke häufig bei Spielen von Eintracht Braunschweig anzutreffen. Ebenfalls der AN/HH zugerechnet werden kann **Tim Schöne** (Jahrgang 1991), ein Kumpel von Kleinecke, der sich bei Fußballspielen im Umfeld der Ultragruppierung „Cattiva Brunsviga“ aufhält. Auch **Florian Oelsner** aus Wolfenbüttel wurde in letzter Zeit häufig mit den Leuten der AN/HH gesehen.

Das Umfeld von Stephan Lüdicke

Stephan Lüdicke bewegt sich seit Jahren in einem Umfeld von teilweise rechtsorientierten Fußballfans und einschlägig bekannten Nazis. Er selbst gehört zu „Kategorie Braunschweig“, einem Trupp von Hooligans, dem auch Nazis, wie z.B. **Florian Schwarz** (Spitzname „Asterix“) und sein Kumpel „Obi/Obelix“ **Foitzik** angehören. Beide waren Teilnehmer des NPD-Aufmarsches am 18. Juni 2005 durch Braunschweig. Zum engen Freundeskreis von Lüdicke gehören **Sarah Kiese** (geb. Haase) und ihr Mann **Martin Kiese** (Kärntenstr. 12). Kiese war früher Ortsvorsitzender der heute verbotenen Nazi-Partei FAP und ist bei seinen „Kameraden“ als stumpfer aber brutaler Schläger gefürchtet. Seine Frau ist seit einiger Zeit für die NPD in Braunschweig aktiv. Lüdicke war Trauzeuge als beide Anfang des Jahres in der JVA Wolfenbüttel heirateten, wo Martin Kiese bis vor kurzem eine Haftstrafe absitzen musste. Im Dunstkreis von Lüdicke bewegen sich außerdem **Sarah Lücke** (Jahrgang 1985 – macht derzeit eine Ausbildung zur Mediengestalterin und

besucht die BBS Inselwall), ihr Freund **Matthias Meinhardt** (Jahrgang 1983 – gehörte zur Nazibande vom Madamenweg), **Gordon Wiesenborn**, **Manuel Geßler**, **André Franke** und **Florian Schwarz** (der bei VW arbeiten soll). Alle teilen mehr oder weniger stark die rassistischen und extrem rechten Einstellung von Lüdicke. Franke und Schwarz gehörten zu einer Clique von Nazis, die 2006 - vor allem in der Innenstadt rund um den Ringerbrunnen - immer wieder Auseinandersetzungen mit Punks und „linken“ bzw. „alternativen“ Jugendlichen provozierten. Zu der Clique gehörten damals auch **Jörg Siemens** aus Wolfenbüttel, der wegen eines Brandanschlages auf die dortige Moschee vor Gericht stand, **Matthies Müller**, verantwortlich für den Brandanschlag auf den DGB-Jugendtreff im April 2006, **Arnd Höltge**, **Florian Oelsner** und **Mario Blütchen**.

Stephan Lüdicke pflegt außerdem freundschaftlichen Kontakt zu Leuten der Ultragruppierung „Cattiva Brunsviga“. Diese fielen in letzter Zeit immer wieder auf, da einige ihrer Mitglieder mit Leuten aus der rechten Hooligan- und Naziszene gesehen wurden. Zu den privaten Freunden von Lüdicke gehört auch Ingo Hagedorn, der für das Fanprojekt Braunschweig als ehrenamtlicher Koordinator des „Hacky Meier Gedächtnisturniers“ am 28. Juni 2008 fungierte. Siegermannschaft bei diesem Turnier wurde die rechte Hooligan/Ultra-Gruppierung „Fetteschweine / Hungerhaken“ (FS/HH), zu der auch Nazi-Aktivisten, wie z.B. Mario Blütchen gehören. Wen wundert es da, dass sich auf den vom Fanprojekt im Internet präsentierten Fotos vom Turnier ein Spieler der „Fetten Schweine“ in einer Jacke der rechten Modemarke „Thor Steinar“ präsentieren konnte? (siehe dazu den offenen Brief an das Fanprojekt: www.braunschweig.antifa.net/content/view/81/1/)

Die „Burschenschaft Thormania“

Bisher eng verbunden mit der AN/HH ist die sogenannte „Burschenschaft Thormania“ (die auch unter der Bezeichnung „Thormania88“ auftritt). Diese Gruppierung ist keine Burschenschaft im eigentlichen Sinne, d.h. keine Verbindung von Studenten, sondern eher eine Art „Kameradschaft“ (bei der es allerdings feste Mitgliedschaften und eine richtige Satzung gibt). Neben regelmäßigen Stammtischtreffen unternimmt die Gruppe gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie z.B. den Besuch von Nazi-Konzerten. So fand sich auf der Internetseite der AN/HH zeitweise ein „Gastbericht“ der „Burschenschaft Thormania“ über einen Besuch des NPD-Rechtsrockfestes „Rock für Deutschland“ am 19. Juli 2008 in Gera. Bei Fußballspielen von Eintracht Braunschweig treten Mitglieder der Gruppe als „Blue Berets Brunswiek“ auf (erkennbar an blauen Mützen mit Eintracht-Logo und gelben Shirts).

Der „Burschenschaft Thormania“ gehören neben den Brüdern **Sören**, **Sebastian** und **Christian Högel** die Brüder **Sebastian** und **Florian Brückner**, **Steffen Koch** (Hildebrandstr. 1) und **Maik Boy** (Abtstr. 4) an. Fast alle Mitglieder sind in den letzten Jahren immer wieder durch das Grölen faschistischer Parolen und Bedrohungen und Angriffe gegen Linke und MigrantInnen aufgefallen. Steffen Koch und die Brüder Brückner gehörten bereits zur Nazi-Bande vom Madamenweg. Die Brüder Högel sind die Söhne des Wirtes der „Odertaler Kutscherstuben“ in Bad Lauterberg, wo immer wieder Treffen der Naziszene aus dem Harz und rechte Musikveranstaltungen stattfanden. Sören Högel betreibt einen Internetversand, der rechte Mode und entsprechende Accessoires verkauft (derzeit ist der Shop allerdings offline).

Zum Umfeld der „Burschenschaft“ gehört u.a. **Benjamin Freise**, der auf dem Unterarm in altdeutscher Schrift „Odin“ tätowiert hat und bei Pit-Stop in der Frankfurter Straße arbeitet. Auch „Mongi“ von der Braunschweiger Oi-Band „Moiterei“ verkehrt freundschaftlich mit den Nazis der „Burschenschaft Thormania“, wie diverse Fotos belegen. In den letzten Jahren wurden immer wieder Kontakte der Band und/oder ihrer Mitglieder auch zu organisierten Nazis bekannt. Daraufhin kam es jedes Mal zu „Distanzierungen“ der Band von der rechten Szene, die offensichtlich aber nicht allzu ernst gemeint waren.

Die NPD in Braunschweig

Kreisbereichsvorsitzender der NPD in Braunschweig ist **Andreas Wolf** (Ützenkamp 7), der gerade zum Direktkandidaten für die Bundestagswahl 2009 gewählt wurde, weil er „für frischen Wind und Stabilität“ bei der NPD Braunschweig gesorgt habe. Abgesehen davon, dass bei der NPD wohl eher brauner Mief statt frischem Wind vorherrscht, weht im NPD-Kreisbereich Braunschweig höchstens ein laues Lüftchen: Während in der gesamten Region die NPD kontinuierlich ihre Strukturen ausbaut, ist sie in der Stadt Braunschweig kaum wahrnehmbar. Neben Andreas Wolf scheinen hier derzeit nur Sarah Kiese und eine handvoll Jugendliche, wie z.B. **Sandy Uwe Kießling** (Rüningen) in der NPD aktiv zu sein. Treffen der NPD finden teilweise in Privaträumen statt, wie z.B. im Haus der **Familie Blankenburg** (Singerstraße 3) in Rüningen. An Ak-



Gordon Wiesenborn



Arnd Höltge



Matthias Meinhardt



Steffen Koch



Florian Brückner



Maik Boy

tivitäten der NPD in der Region, wie z.B. dem NPD-Fußballturnier am 2. August 2008 in Goslar, oder an Aufmärschen, beteiligt sich meist lediglich eine Autobesetzung voll NPDler aus Braunschweig. In letzter Zeit sind von der NPD vereinzelt „Anti-Antifa“-Aktivitäten ausgegangen, mit dabei war meist Sarah Kiese. Zuletzt schlich sie am 7. Oktober 2008 mit ein paar Leuten vor dem Antifa-Café am Cyriaksring herum. Eine Besucherin, die gerade das Café verließ, wurde von ihnen angepöbelt. Als weitere AntifaschistInnen aus dem Café kamen, hatten die Nazis bereits das Weite gesucht.

Ein Blick in die Region

Neben den AN/HH existiert eine weitere AN-Gruppe in der Region, die „Autonomen Nationalisten Wolfenbüttel-Salzgitter“ (AN/WF-SZ), zu denen **Dennis Dick** aus Wolfenbüttel gehört. Zu Dicks politischen Umfeld zählen **Mario Blütchen** und **Sören Schmidt**, die beide mit ihm zusammen mehrmals an Aufmärschen der NPD und anderen extrem rechten Organisationen teilgenommen haben. Blütchen, der eine Ausbildung bei MAN in Salzgitter macht, war zuletzt mit einer Gruppe von 6-7 in typischen „AN-Style“ gekleideten Leuten aus Wolfenbüttel und Umgebung beim Naziaufmarsch am 1. September 2008 in Dortmund. **André Dykieriek** und **Sebastian „Datti“ Eicke** (Eicke ist Mitglied der „Fetten Schweine“) bewegen sich ebenfalls im Dunstkreis der AN/WF-SZ.

Neben den erwähnten Gruppierungen und der NPD sind in der Region um Braunschweig diverse Kameradschaften aktiv. In Wolfsburg gibt es die „Bürgerinitiative für Zivilcourage“ und die „Aktionsfront Wolfsburg“, die sich inzwischen „Nationale Sozialisten Wolfsburg“ nennt. Im Vorharz und Harz ist die „Nationale Kameradschaft Harz“ um **Simon Basista** aktiv. Als dieser vor einiger Zeit wegen einer Verurteilung wegen „Volksverhetzung“ in den Knast musste, da rief **Patrick Kallweit**, heutiger Vorsitzender des NPD-Unterbezirk Braunschweig, zur Solidarität mit ihm auf. Auch die „Kameradschaft Innerstetal“ ist eng mit der NPD verbunden.

Für die extrem rechte Musikszene in der Region ist vor allem **Oliver Malina** von Bedeutung. Malina gilt als einer der führenden Köpfe der in letzter Zeit nicht mehr öffentlich aufgetretenen „Kameradschaft Salzgitter“ und gehört „Honour & Pride Niedersachsen“ (H&P) an. H&P steht in der Tradition des verbotenen Nazi-Musiknetzwerk „Blood & Honour“ und organisiert hauptsächlich Konzerte, aber auch andere Freizeitaktivitäten für die rechte Szene, wie z.B. Fußballturniere. Zu H&P gehört auch **Dennis Kiebitz**, der sich - wie auch der ehemalige Landkreisabgeordnete der NPD, **Thomas Kupferschmidt** - in einem Umfeld bewegt, zu dem auch die „Hornburger Jungs“ zählen. Die „Hornburger Jungs“ sind ein Fußballfanclub, dem auch viele rechtsorientierte Personen angehören. Leute aus diesem Umfeld, wie z.B. **Sven Nielebock**, waren Besucher der NPD-Rechtsrockveranstaltung „Fest der Völker“ am 13. September 2008 in Altenburg.



Von links: Andreas Wolf, Sarah Kiese, Sandy Uwe Kießling



Ganz rechts: Mario Blütchen. Links daneben: Dennis Dick und Sören Schmidt beim NPD-Aufmarsch am 29.10.05 in Göttingen. Foto: Recherche Nord



In der Mitte: Oliver Malina, links dahinter Dennis Kiebitz

Das Antifaschistische Rechercheinfo informiert in unregelmäßigen Abständen über faschistische Aktivitäten, Organisationen und Personen aus der Region Braunschweig. Wenn ihr Informationen über Naziaktivitäten geben könnt oder selbst Stress mit Nazis habt oder von ihnen bedroht werdet, dann schreibt uns eine Mail oder kommt im Antifa-Café vorbei.

Kontakt, Hinweise, Kritik:
recherche@braunschweig.antifa.net

V.i.S.d.P.: August Merges * Karl-Marx-Str. 2 * 38104 Braunschweig

Antifaschistisches Café

Cyriaksring 55 * 38118 Braunschweig

Jeden Freitag ab 20 Uhr

Antifaschistische Informationen, Diskussionen, Veranstaltungen, linke Zeitschriften, Flugblätter, Broschüren, Aufkleber, T-Shirts ...

Termine, Infos, Aktionen:

www.antifacafe.de/vu